

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der oeffentliche Credit

Ueber die Natur und die Ursachen des oeffentlichen Credits,
Staatsanleihen, die Tilgung der oeffentlichen Schulden, den Handel mit
Staatspapieren und die Wechselwirkung zwischen Creditoperationen der
Staaten und dem oekonomischen und politischen Zustande der Laender

Nebenius, Carl Friedrich

Karlsruhe, 1829

§ 4

[urn:nbn:de:bsz:31-269620](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269620)

geboten seyn. Dagegen sammeln sich in andern Händen durch Ersparnisse oder glückliche Unternehmungen neue Kapitalien, Eigenthum, das der fruchtbaren Anlage gewidmet war, fällt durch Erbschaft Personen zu, welchen ihre Verhältnisse die eigene Benutzung ihrer Fonds nicht gestatten; andere ziehen sich zurück von productiven Geschäften, und dem Angebot der Staatsschuldscheine kommt das Bedürfnis dieser Klasse und ihre Nachfrage entgegen.

Auf solche Weise bildet sich ein steter regelmäßiger Umsatz von Staatspapieren, und je bedeutender die Staatsschuld im Ganzen ist, desto größer wird auch die Summe von Schuldscheinen seyn, die fortwährend auf dem Markte schweben.

§. 4.

Einfluß neuer Anlehen auf den Verkehr mit Staatspapieren.

Eine größere Lebhaftigkeit in den Verkehr mit Staatspapieren bringen in der Regel neue Staatsanlehen, da theils der Einzelne, oder mehrere in gesellschaftliche Verbindung tretende Wechselhäuser, welche ein bedeutendes Anlehen übernehmen, die Absicht nicht haben, ihr ganzes Vermögen darin zu fixiren, theils ihre eigenen, wenn auch bedeutenden Fonds doch nur einen kleinen Theil des zugesagten Kapitals erreichen.

Die Hauptunternehmer, und alle Diejenigen, an die sie vor und nach dem Abschlusse des Darlehens größere Summen abgegeben haben, suchen allmählig die Schuldscheine mit Gewinn an Kapitalisten, die eine feste Anlage beabsichtigen, oder an andere Speculanten abzusetzen. Auch bei der Zulassung der Kapitalisten zur Unterziehung für beliebige Beträge mischen sich unter die Concurrenten, die eine feste Anlage suchen, Viele, welche auf Speculation für größere Summen unterschreiben, als sie fest anzulegen beabsichtigen,

oder ihr Vermögen reicht. Es verhält sich mit der Emission einer bedeutenden Masse von Staatsschuldscheinen gerade, wie mit der periodischen Ueberfüllung des Marktes mit Producten. Im ersten Augenblick tritt, wo nicht andere Ursachen entgegen wirken, eine Verminderung des Preises ein, die man bei der Voraussicht eines allmählig möglichen Absatzes nicht für dauernd hält. Der Handel sucht durch die Verwendung seiner Kapitalien auf den, im Ueberflus vorhandenen Gegenstand, und durch die Vertheilung des Absatzes auf einen längern Zeitraum, den Vortheil zu ziehen, den die allmählig sich einstellende vermehrte Nachfrage gewährt.

Die Werthe, deren die Regierung bedarf, werden daher zuerst von den disponiblen Kapitalien entnommen. Einem großen Theil der Kapitalisten, welchen die Anlage in den öffentlichen Fonds zusagt, gelingt es nur allmählig, die anderwärts ausgeliehenen Kapitalien flüssig zu machen; Manche, welche der Zinsfuß zum Uebertrag eines im Handel oder in industriellen Unternehmungen angelegten Kapitals auf die öffentliche Fonds reizt, sind nicht im Stande, ihre Fonds diesen Geschäften plötzlich zu entziehen; neue Kapitalien, die zur festen Anlage in den neuen Ansehen bestimmt werden können, sammeln sich ebenfalls nur allmählig.

Die Unternehmer und ihre speculirenden Abnehmer halten durch ihre eigenen bedeutenden Fonds, durch ihren Credit, und das Vermögen, das ihnen von Personen anvertraut wird, die keine Anlage in Staatspapiere beabsichtigen, unterstützt, in dem Absatze, so viel möglich, gleichen Schritt mit der Sammlung der Mittel, welche eine, Gewinnste darbietende, Nachfrage möglich machen.

Ein eintretendes Steigen wird von ihnen benutzt, um die Gewinnste zu realisiren, die ihnen die Anerbietungen einzelner Kapitalisten, oder neuer Speculanten gewähren,

die eine fortschreitende Verbesserung hoffen; und ein un-
 verhofftes Fallen nöthigt Manche, die ihren Credit zu sehr
 angestrengt, zum Verkaufe, und gibt dann, durch den
 höhern Zinsfuß, den Kapitalisten einen verstärkten Reiz zu
 fester Anlage, während die reichern Speculanten einen
 günstigeren Zeitpunkt erwarten. Auf diese Weise bewirken
 also neue Anlehen für längere Zeit einen lebhaftern Umsatz
 der Staatspapiere.

§. 5.

Einfluß der Bequemlichkeit des Zinsenbezugs auf den Verkehr mit
 Staatspapieren.

Die Leichtigkeit, welche die Staatsgläubiger in Bezug
 der Zinsen von den, in den öffentlichen Fonds angelegten
 Geldern finden, trägt nicht wenig dazu bei, die Kapitalisten
 allerwärts zu solchen Anlagen geneigt zu machen, und da-
 durch den Umsatz der Staatspapiere zu befördern.

Die in den großen Hauptstädten zu leistenden Zahlungen
 nehmen einen so bedeutenden Theil des jährlichen Staats-
 Einkommens in Anspruch, daß der Finanzverwaltung jede
 Gelegenheit zu einer Ausgleichung willkommen seyn muß,
 welche eine Ersparniß an Kosten für die Versendung der
 öffentlichen Gelder gewährt. Daher vergönnt man den
 Gläubigern, welche nicht in der Hauptstadt wohnen, gerne
 den Bezug der Zinsen bei den Provinzcassen. Wo den
 Generaleinnehmern der Provinzen die Befugniß zusteht, ihre
 Auslieferungen in Wecheln zu machen, und eine zahlreiche
 Klasse von Personen ein bedeutendes Einkommen von ihren,
 im Lande zerstreuten, Besitzungen in der Hauptstadt ver-
 zehren, kann es ohnehin nicht an Gelegenheit fehlen,
 Werthe, über die man dort zu verfügen hat, oft mit Vor-
 theil, und in der Regel ohne Verlust, zu negociiren.